



Graz, 1. Oktober 1950.

Lieber Herr Dompfarrer!

Ihrem Dombuch, das innerhalb und ausserhalb der Diözese so vielfachen und freudigen Anklang gefunden hat, liessen Sie verblüffend rasch ein ausführlicheres und kostbareres Werk folgen: "Die Gotischen Kirchen von Graz". Staunenswert reichhaltig und aufschlussreich ist sein Inhalt: Zwanzig Gotteshäuser der Landeshauptstadt und des Bischofsitzes lassen Sie, historisch klar umrissen, vor uns erstehen mit ihren Erbauern und Wohltätern, Künstlern und Kunsthandwerkern, Priestern und Betreuern, mit ihren wechselvollen Schicksalen in Freud und Leid. Vier Heiligtümer sind längst verschwunden, die anderen mehrfach umgestaltet worden. Dass noch so viele interessante Zeugnisse in den Archiven unausgewertet schlummerten, dass Sie sie so prompt ans Tageslicht holten, so unmittelbar und anheimelnd zu uns sprechen lassen! Veranschaulicht von so zahlreichen, grossen und schönen Bildern! Das Buch ist ein wertvolles Geschenk für Diözese, Land und Bund. Möge es recht viele Leser und Freunde finden. Gott lohne es Ihnen und gebe Ihnen Kraft zu weiteren Werken Ihres Fleisses und Geistes.

Mit herzlichen Segensgrüssen

Ihr

*Ferdinand*

Fürstbischof von Seckau